



Verbrennungen

von
Wajdi Mouawad

Programmheft

Gespielt von der 12.Klasse
der Rudolf Steiner Schule Lüneburg

Vorstellungen am 29., 30. und 31.01.2010 um 20.00 Uhr

In der Aula der Rudolf Steiner Schule

Walter - Bötcher - Str.6, Lüneburg

Eintritt frei Empfohlen ab der 8.Klasse

Zum Stück

In dem Theaterstück „Verbrennungen“ von Wajdi Mouawad geht es um die Zwillinge Jeanne und Simon, die nach dem Tod ihrer Mutter, Nawal, bei der Testamentseröffnung zwei Briefe bekommen. Einer ist adressiert an den tot geglaubten Vater und der andere an einen Bruder, von dessen Existenz sie bisher gar nichts wussten. Sie erhalten den Auftrag, diese Briefe zu überreichen.

Jeanne, eine Mathematikerin, versucht dieses Problem sachlich zu betrachten und logisch anzugehen, während Simon, ein Amateurboxer, völlig ausrastet. Sein Hass verstärkt sich gegenüber seiner nun toten Mutter noch mehr, da sie fünf Jahre vor ihrem Tod in ein, für die Zwillinge völlig unverständliches, Schweigen verfallen war. Die Suche der Kinder nach der Wahrheit über ihre Mutter führt beide in den südlichen Teil des Libanon zu Zeiten des Bürgerkrieges. Dort erfahren sie mehr über den unbekanntem Bruder, der damals 14-jährigen Nawal unmittelbar nach der Geburt weggenommen worden war. Als sie älter ist, begibt sie sich zusammen mit Sawda, einer Frau aus einem Flüchtlingslager, auf die Suche nach ihrem Kind. Gegen den Krieg leistet sie Widerstand und tötet den Chef des Militärs, worauf sie verhaftet wird und in einem Frauengefängnis inhaftiert wird. Dort wird sie Opfer zahlreicher Vergewaltigungen durch den ehemaligen Heckenschützen Abou Tarek, von dem sie schwanger wird und die Zwillinge gebärt.

Schließlich kommt sie frei und lebt mit ihren beiden Kindern ein neues Leben, doch ihren verschollenen Sohn vergisst sie nicht. Eines Tages erkennt Nawal die schreckliche Wahrheit über ihren verschollenen Sohn und sie verfällt für den Rest ihres Lebens in Schweigen. Diese Wahrheit erkennen schließlich auch Jeanne und Simon und sie beginnen das Verhalten ihrer Mutter endlich zu verstehen.

Das Stück handelt von den Folgen eines Bürgerkrieges, die weit in die nächsten Generationen hineinreichen, und von inneren Prozessen, von Versprechen und Menschlichkeit in Extremsituationen, nicht aber über den Krieg selbst.

Wajdi Mouawad sagte in einem Kommentar über das Stück einmal: „Verbrennungen“ ist auf keinen Fall ein Stück über die Notwendigkeit seine Wurzeln zu kennen, so wie es falsch ist zu glauben, es sei ein Stück über den Krieg. Es ist vielmehr ein Stück über den Versuch, in einer unmenschlichen Situation seine Versprechen als Mensch zu halten.“